

Zukunft ja, aber wie?

In den Winterferien hatten Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen der Regionalen Schule Cambs die Möglichkeit, verschiedene Angebote zur Berufsorientierung zu nutzen, die gemeinsam von Frau Golisch, Berufsbildungsstätte START in Parchim, Frau Neumann, Diakoniewerk „Neues Ufer“ gGmbH und Frau Grösbrink, Schulsozialarbeiterin, geplant wurden.

Im Diakoniewerk nahmen 6 Jungen an einem Praktikumstag teil, um den Beruf „Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung“ kennenzulernen. Gemeinsam mit Frau Neumann diskutierten die Schüler angeregt über die Voraussetzungen und Anforderungen einer Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung, die sowohl eine handwerkliche Ausbildung als auch eine sonderpädagogische Zusatzqualifikation vorweisen muss.



So merkte Jörn Müller, Schüler der 8. Klasse, beispielsweise an, dass das Verständnis und das Einfühlungsvermögen für Menschen mit Behinderung in diesem Arbeitsfeld dringend notwendig seien. Sein Mitschüler Thomas Kliesch ergänzte, dass es auch wichtig sei, diese benachteiligten Menschen zu fördern und für sie ein angenehmes Lebensumfeld zu schaffen. Nach der Mittagspause haben sich die Jungen dann selbst als Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung ver-

sucht, indem sie in der Schlosserei unter Leitung von Herrn Berg knifflige Aufgaben lösten. Besonders Kreativität und handwerkliches Geschick waren hier gefordert.

Alternativ zu den Jungen haben 4 Mädchen der 9. Klasse den Beruf des Tischlers bzw. der Tischlerin genauer unter die Lupe genommen. Herr Zahn, der verantwortliche Werkstattleiter, gab den Schülerinnen u. a. die Aufgabe, den erforderlichen Holzbedarf für einen Fußballer zu berechnen. Außerdem konnten die Mädchen in der direkten Arbeit mit Holz ihr handwerkliches Talent unter Beweis stellen. Beim Hobeln, Sägen, Schleifen und Schrauben sowie bei der Arbeit an verschiedenen großen Maschinen hatten alle Schülerinnen viel Spaß.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an Frau Neumann, Herrn Berg und Herrn Zahn, die den Jugendlichen diesen praxisnahen Tag ermöglicht haben!

Unter Leitung der Schulsozialarbeiterin setzten sich einige engagierte Schülerinnen und Schüler in der Regionalen Schule Cambs bei einem Workshop zum Thema „Zukunft ja, aber wie?“ mit ihren Berufswünschen und Lebensentwürfen auseinander. Bei einem initiierten Klassentreffen im Jahre 2020 tauschten sich „die Erwachsenen“ zu ihren bisherigen Lebensläufen aus, berichteten von ihrer Familie, ihrem beruflichen Alltag und einigen Schwierigkeiten auf dem Weg dorthin. Bei den formulierten Zukunftsvorstellungen fiel auf, dass es allen sehr wichtig ist, einen guten Kontakt zu den eigenen Eltern zu behalten. Viele äußerten auch den Wunsch, ihr Leben hier in der gewohnten Umgebung aufbauen zu können. Die zum Abschluss genannten wichtigsten Ziele der Schülerinnen und Schüler verdeutlichten ihre Realitätsnähe, denn viele möchten einen guten Schulabschluss erreichen und eine Lehrstelle bekommen. Wie sie dies schaffen? Durch Lernanstrengungen, Unterstützung der Familie und mit viel Ausdauer und Optimismus.

Sandra Grösbrink